

Vergehen

Sakura's Verrat für die Liebe

Von HeartPiratenx3

Kapitel 8: Sehnsüchte

Sehnsüchte

Sakura war schon seit längerem auf Ihrem Zimmer. Etwas sagte ihr das Sie denn wahren Kern an der Geschichte noch nicht recht Verstanden hatte, aber das war nichts im Gegensatz zu der Tatsache das Sie ihn ja jetzt doch gefunden hatte.

Sie war sich einfach nicht sicher was Sie von all dem halten sollte. Sollte Sie sich freuen? Oder nicht? Sollte Sie mit ihm reden? Sollte Sie ihn überhaupt beachten? Seinen ganzen Worten glauben? Oder wäre es das Beste ihn zu Hassen? Zu Verachten? Oder gar Ignorieren?

Was sollte Sie bloß tun? Hatte Sie nicht irgendwie gerade gehofft das alles besser und einfacher werden würde? Doch dies war plötzlich so egal. Alles kam ihr vor wie in Trance. Irrelevant. Chaotisch. Wie in einem Traum, dessen Oberhand man Verloren hatte. Konnte Sie ihn überhaupt noch über denn Weg laufen? Was sollte Sie davon halten das er Sie nicht hier haben wollte? Sollte Sie nachfragen? Vielleicht würde er ihr alleine mehr sagen?

Quatsch. Das war einfach nur Wunschdenken.

Erinnerungen kehrten zurück. Sie hatte sie aus Ihren Gedanken verbannt. Hatte versucht glücklich zu sein, ohne ihn so wie er es gewollt hatte und jetzt brachte er selbst wieder alles durch einander? Das konnte doch nicht wahr sein.

Sakura war am Ende. All die schönen Momente mit Ihm regneten eiskalt auf Sie herab. Das Kennenlernen. Die Geheimniskrämerei, die heimlichen Treffen, der Spaß, ihr näher kommen, der Erste Kuss, die extremen Gefühle... einfach die Liebe zu ihm und seine zu ihr.

Es war doch alles so echt gewesen. Hatte er Sie von vornherein angelogen? Oder erst im Nachhinein? Nichts passte zusammen rein gar nichts.

Doch eines war Sie sich bewusst. Sie vermisste ihn aus vollem Herzen und doch obwohl Sie wusste das es nie wieder so werden würde wie früher sehnte sie sich danach.

Sie brauchte jemanden zum reden, doch wenn konnte Sie schon davon erzählen? Klar Sie verstand sich super mit Deidara, doch das ihm zu sagen wäre wohl nicht gerade das schlauste was Sie tun könnte. Ihr blieb nur eins. Sie müsste es einfach herunterschlucken. In sich hineinfressen und versuchen zu verdrängen.

Ein langes seufzen entwich aus ihrer Kehle, als sie auf die Uhr schaute es war schon drei Uhr Nachts alle schliefen schon und Sie? Sie lag wach in ihrem Bett und konnte

nicht aufhören sich denn Kopf zu zerbrechen.

Nach weiteren hin und her gewälzte im Bett schlief Sie schließlich ein, doch es sollte ihr nicht lange gewährt sein. Selbst ihre Träume kreisten um ein und das selbe Thema: Madara Uchiha.

Schlagartig wurde sie wach und setzte sich auf. Schlafen konnte Sie wohl für heute vergessen. Wieso brachte er Sie nur so durch einander? Wieso? Doch auch darauf würde Sie keine Antwort bekommen.

Ihr blick schweifte zu ihren Wecker es war 6:13 Uhr, da Sie das schlafen eh abgehackt hatte entschied Sie sich erst einmal ausgiebig Duschen zu gehen. In der Hoffnung das es Sie etwas ablenken würde.

Somit schnappte Sie sich wahllos irgendwelche Klamotten. Es war ihr heute einfach egal. Im Bad angekommen schmiss sie die Dusche an und stellte das Wasser so ein das ihr die Temperatur gefiel. Nicht zu warm und nicht zu kalt. Genau das was Sie gerade bitter nötig hatte.

Es schien ihr so endlos lange vor wie sie einfach nur unter der Dusche stand. Doch als sie fertig war und auf ihren Wecker schaute wurde Sie eines besseren belehrt. Es war gerade mal 6:27 Uhr.

So viel zu ihrem endlos langem Gefühl. Irgendetwas musste es doch geben um sich ablenken zu können, da entdeckte sie das Buch auf ihrem Tisch. Sakura schnappte es sich und fing an zu lesen.

Sie hatte es in der ganzen Zeit wo Sie hier war bis zum 5ten Kapitel geschafft. Dieses schaffte Sie noch recht gut. Das 6te ging schleppender und das 7te war die reinste Qual. Wieder suchten ihre Augen die Uhrzeit. 7:45 Uhr, dass konnte nicht wahr sein. Ihr kamen diese Kapitel so lang vor und dann war es doch erst viertel vor acht.

Zornig warf sie das Buch in irgendeine Ecke. Das konnte doch einfach nicht wahr sein! Es war zu verrückt werden. Die ganze Zeit hatte Sie so gut wie keinen Gedanken an all dies verschwendet und jetzt? Jetzt kehrte alles auf einen Schlag zurück.

Wie von einer Tarantel gestochen rannte Sie ins Badezimmer und verschloss ihre Tür. Sie setzte sich in die eine Ecke des Badezimmers und verzweifelte Stück für Stück mehr. Langsam zog sie ihr Kunai aus ihrer Seitentasche. Lange Zeit starrte Sie dieses nur an. Unsicher ob dies das richtige sei. Unsicher ob es wieder helfen würde Sie vergessen zu lassen.

Langsam ohne es wirklich zu realisieren rückte ihre rechte Hand ihren linken Arm immer näher. Bis sie diesen mit der spitze berührte. Ein leichter druck und ein Zug in eine Richtung.

Der stechende Schmerz der sie durchzuckte. Half ihr wieder aufs neue. Sakura wusste als Medic-Nin immer noch das dies nicht gut war. Wusste das Sie gerade einen verdamnten Rückfall erlitt. Doch gleichzeitig konnte sie einfach nicht anders. Wollte es und doch nicht. Immer mehr Schnitte zierten ihren Arm aufs neue. Sie hatte das eine mal schon Glück gehabt keine Narben davon getragen zu haben. Würde es diesmal auch so sein.

Während sie da so saß vergaß Sie vollkommen die Zeit. Erst nachdem Sie sich frei von all ihren Qualen fühlte hörte Sie auf. Steckte das Kunai weg und schloss die Badezimmertür auf. Was sie jedoch bei Ihren Zustand nicht beachtete war das Blut auf dem Badezimmerboden. Ein Blick auf die Uhr und siehe an es würde sogar bald Frühstück geben. Sie entschied sich ihren Mantel über zu werfen und machte sich auf denn Weg in die Küche, da Sie dringend etwas zu Trinken brauchte.

In der Küche angekommen schnappte Sie sich ein Glas und goss Wasser herein. Schnell leerte Sie dieses. Mit einem seufzen ging sie langsam weiter zum Gemeinschaftsraum um dort noch etwas zu entspannen. Als Sie ankam war es selbst dort noch seelenruhig. Sie schmiss sich auf eines der Sofas und zappte etwas durch die Kanäle, doch selbst das Tv- Programm war zu kotzen. Nachdem Sie dies auch aufgegeben hatte ging sie zurück zum Speisesaal, denn Sie wusste bald würde auch der Rest auftauchen.

Sakura musste auch gar nicht so lange warten da kamen auch schon die ganzen anderen und redetet wild durch einander. Doch nachdem auch Pain und Konan eintraten wurde das Gerede etwas leiser.

So begann ein weiteres normales Frühstück bei Akatsuki. Nach dem Essen jedoch verkündete Pain das Sie sich später gegen Mittag im Besprechungssaal versammeln sollten. Damit verließen die meisten die Küche und Sakura half Konan beim abräumen und Spülen.

„Konan, geh ruhig denn Rest schaffe ich auch alleine.“ sagte Sakura nach einiger Zeit. Denn so viel war es wirklich nicht mehr mit den paar Tellern würde Sie schon fertig werden.

„Danke, Sakura.“ antwortete Konan und schenkte ihr ein aufrichtiges Lächeln was Sakura auch erwiderte.

Nachdem Konan gegangen war machte sich Sakura daran die restlichen Teller zu verstauen. Doch während sie dies tat wurde ihr kurzzeitig Schwindelig. *Was war das denn?* fragte sich Sakura in Gedanken.

Doch Sie dachte nicht darüber nach sie trank nur etwas weil sie der Meinung war das Sie zu wenige getrunken hätte und packte die restlichen Teller weg.

Danach verließ Sie die Küche und machte sich auf denn Weg zu Ihrem Zimmer. Doch so weit kam Sie schon gar nicht mehr schon wieder überfiel Sie dieser merkwürdige Schwindel. Mit der linken Hand versuchte Sie sich an der Wand fest zu halten. Naja, was hieß halten fest krallen passte viel besser.

Sie wusste nicht wie lange Sie so dort stand, bis Sie sich wieder beruhigt hatte. Lag es an ihrem Schlafmangel?

Sie schüttelte entrüstet ihren Kopf. Ihr ging es gut, oder?

Langsam und etwas vorsichtiger bog sie um die Ecke und das nur um jemanden direkt vor die Füße zu treten.

„Oh, tut mir Leid.“ nuschetle sie noch immer völlig verwirrt ohne darauf zu achten in wem Sie da gerade rein gelaufen ist.

„Du musst dich für nichts entschuldigen.“ kam nur die raue Antwort. Geschockt blieb Sakura stehen und drehte sich langsam um. Dieser Tag war ihr echt nicht gesegnet. Falls es so etwas bei Akatsuki gab.

„Madara...“ flüsterte Sie leise. Erneut wurde ihr schwindelig doch diesmal schaffte es die junge Kunoichi nicht sich an einer Wand fest zu krallen.

Madara handelte in diesem Moment instinktiv ohne wirklich darüber nachzudenken und fing die Junge Frau auf, ehe sie auf denn Boden aufprallte.

„Was ist los?“ fragte er mit wahrhaftiger Besorgnis.

„Ich weiß nicht. Mir ist heute irgendwie Schwindelig.“ antwortete die junge Frau etwas schwacher als sonst. So hatte Madara Sie noch nie gesehen. Sie schien sichtlich blasser und das machte nicht gerade einen Gesunden Eindruck.

Langsam versuchte die Junge Frau wieder auf zu stehen, doch so recht klappte es nicht. Madara zog sie dann eher auf die Beine, da Ihre eigenen Versuche fehlschlugen.

Dies war einer der Momente wo Sie sich seid dieser einen Nacht am nächsten waren. Madara hielt beide Hände von ihr fest und stütze Sie somit auch gleich. Beide schauten sich Stillschweigend an, obwohl es eine Menge Gesprächsbedarf zwischen denn beiden gab. Sie verloren sich selbst in den jeweiligen Augen des Gegenübers und in beiden entstand eine gewisse Hoffnung das doch wieder alles so werden könnte wie früher.

Die Welt um die beiden herum schien nicht mehr zu existieren, denn das einzige was gerade zählte war ihr jeweiliges Gegenüber. Nichts war mehr relevant...

Es schien als wären die beiden in eine komplett andere Welt.

Langsam näherten sich ihre Gesichter. Sie kamen sich immer näher bis sich schließlich ihre Lippen berührten.

Der Funke der Hoffnung wuchs. Wurde gestärkt durch diesen Kuss, durch diesen einen Moment. Der Kuss wirkte Endlos. Die Sehnsucht schien gewonnen zu haben. Hatte die Oberhand ergriffen. Nichts nahmen die beiden von ihrer Umgebung war.

Nicht einmal das tropfen...

Nicht einmal denn heimlichen Beobachter. Der sich sein Grinsen nicht verkneifen konnte...

Es gab nur noch die beiden. Die ihrer Sehnsucht nach dem anderen nachgaben. Doch beide wussten das dies Falsch war. Konnten jedoch im Moment nichts dagegen unternehmen.

Die Gefühle waren einfach stärker als jede Vernunft, als jeder abwegige Gedanke.

Sakura wusste das etwas hinter der Geschichte von Tobis Identität steckte, doch dafür hatte Sie noch keine Lösung gefunden. Genauso wie Sie denn Knackpunkt noch nicht gefunden hatte.

Während Madara wusste worum es ging und dennoch nichts anderes konnte als sie fest zu halten und Sie zu Küssen. Er war wohl der einzige der wusste was in Wirklichkeit auf dem Spiel stand und er alleine hatte soeben denn packt mit dem Teufel besiegelt, doch er konnte nicht anders. Er Liebte sie zu sehr. War seine Entscheidung Falsch gewesen hier zu bleiben? Hätte er doch wieder gehen sollen?

Beide lösten sich als sie denn gewaltigen Luftmangel wahrnahmen. Sakura zog scharf die Luft ein und versuchte Ihre Atmung einigermaßen unter Kontrolle zu bekommen. Während Madara sich nicht wirklich etwas anmerken ließ. Doch Sakura wusste dies besser und das Wahrscheinlich besser als jeder andere.

„Sakura...“ flüsterte er ihr leise ins Ohr.

„Ja?“ erwiderte sie auf eine weiße so hoffnungsvoll das es Madara einen leichten Stich versetzte...

Doch ehe Sie weiter reden konnte brach das Mädchen erneut zusammen, doch diesmal war Sie ohnmächtig. Erst jetzt realisierte er das ganze Blut auf denn Boden...

Woher kam das? Er schaute auf das Mädchen in seinen Armen, da er Sie erneut aufgefangen hatte und entdeckte dabei das Rinnsal von getrocknetem Blut an ihrer linken Hand vorsichtig zog er die Jacke hoch und was er sah ließ ihn stocken....